

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 181.

Mittwoch den 5. August

1857.

Bei Herzoglicher Beginspection dahier sollen 26 Stück Uniformmäntel nach Muster für die Chausseewärter diesseits der Lahn im Soumissionswege vergeben werden. Lusttragende wollen die hierbei zu Grunde gelegten Bedingungen dahier einsehen und binnen 8 Tagen ihre Offerten verschlossen einreichen.

Wiesbaden, den 30. Juli 1857.

Herzogliche Beginspection.  
J. W. Loffen.

4801

## Bekanntmachung.

Freitag den 7. August l. J. Vormittags 9 Uhr wird in dem Zimmer No. 3 der Infanterie-Caserne das Reinigen der Wasche der unterzeichneten Bataillone für das Jahr 1858 öffentlich versteigert. Die Bedingungen liegen in dem genannten Zimmer zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1857.

Die Commandos des 1ten und 2ten Bataillons  
Herzoglichen 2ten Regiments.

4633

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. August Vormittags 11 Uhr werden in dem Theaterhofe dahier 6 Stück alte Sperrstühle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 3. August 1857.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Heute früh um 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 36 Pfund Brod gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. August 1857.

Das Accise-Amt.  
Hardt.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 5. August Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung von Makulatur-Papier, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 179.)

## Cursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 5. August

# Ball im grossen Saale.

# ANNONCE.

Gegen jeden veralteten Husten,  
gegen

**Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Hals-  
beschwerden, Verschleimung der Lungen**

ist der von mehreren Physikaten

approbirte

**Brust-Syrup**

Preis:

Die 1 Flasche à 2 *sch*  
,, 1/2 „ „ à 1 *sch*  
,, 1/4 „ „ à 1/2 *sch*

Preis:

Die 1 Flasche à 2 *sch*  
,, 1/2 „ „ à 1 *sch*  
,, 1/4 „ „ à 1/2 *sch*

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Für **Wiesbaden** habe ich Herrn **Jos. Berberich**,  
Marktstrasse No. 22, die alleinige Niederlage übergeben.

4110

**G. A. W. Mayer in Breslau.**

## A t t e s t.

Seit mehreren Jahren litt ich an einem *sehr schmerzhaften Husten*, als mir der *Brust-Syrup* des Kaufmanns Herrn **G. A. W. Mayer** angerathen wurde, und ich kann hiermit der Wahrheit gemäs behaupten, dass sich bald nach dem Gebrauch das Uebel *gänzlich verloren hat*, und bin ich seit *einem Jahr* einem Anfall dieser Art nicht mehr ausgesetzt gewesen.

Liegnitz, den 1. Juli 1856.

**Hugo v. Nickisch**, Wirthschafts - Inspektor.

## Borzüglichen Weinessig

4793

empfehl't **S. Herzheimer.**

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst zweistöckigem Hinterbau und Stallung, an fließendem Wasser in einer der besten Geschäftslagen im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer, welchen die Exped. d. Bl. auf Anfrage namhaft macht. 4652

Ein neuer cyropter Stöhrer'scher electro-magnetischer Rotations-  
apparat ist billig zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 6 Parterre. 4841

Von den beliebten **Salon-Zündhölzchen** habe ich wieder eine Sen-  
dung erhalten.

4804

**Friedr. Emmermann**, Langgasse No. 38.



# Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-  
gütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen  
und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen  
billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten  
ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste be-  
sorgen zu können.

**Wilhelm Block,**

Sonnenberger Thor No. 1.

4499



## Omnibus - Fahrten



zwischen

**Schwalbach - Schlangenbad - Biebrich** und  
**Schwalbach - Wiesbaden.**

Abfahrt von **Schwalbach** am Gasthaus zum Taunus:  
nach **Biebrich** Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,  
" **Wiesbaden** Morgens 7 1/4 Uhr.

Abfahrt von **Biebrich** am Gasthaus zur Krone:  
nach **Schwalbach** Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr  
(nach Ankunft der Dampfboote).

Abfahrt von **Wiesbaden** am Gasthaus zum grünen Wald:  
Nachmittags 5 1/2 Uhr.

3980

## Ruhrer Ofenkohlen

in bester Qualität sind billig aus dem Schiffe zu haben bei

4805

**G. D. Linnenkohl.**

Ein gut erhaltener 6 1/2 octaviger Flügel steht  
wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.  
Näheres auf dem Commissions-Bureau der Herren  
**C. Leyendecker & Comp.,** oder bei dem  
Eigenthümer

**Heinrich Barth,**

Kirchgasse No. 30.

4600

Schwalbacher Chaussee No. 5 steht ein transportabler **Herd**, zur Holzfeue-  
rung eingerichtet, und ein kleiner **Kohlenofen** billig zu verkaufen. 4808

Marktstraße No. 42 sind mehrere **Zwerghühner**, sowie eine **Glucke**  
mit Jungen zu verkaufen. 4842

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Wiesbaden und seine Umgebungen.

Ein Wegweiser für Fremde von Dr. R. Koffel.

Preis 45 Fr.

## Karte der Umgegend von Wiesbaden.

Von Hauptmann Werren. Preis 1 fl. 12 fr. 3346

## Café restaurant à la Ruine Sonnenberg,

wo vor uralten Zeiten der Kaiser von Deutschland wohnte. Schattenweg, eine halbe Stunde weit. 4843

Das unübertreffliche Brönnner'sche Fleckenwasser, sowie das ächte Cölnische Wasser vis-à-vis dem Jülich'splatz ist stets zu haben bei

269

C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße 12.

## Schensfleisch erste Qualität

das Pfund zu 16 Fr. bei

4794

Peter Seiler.

## Zu verkaufen.

Ein schönes und gut gearbeitetes Buffet in Mahagoni von Knusmann in Mainz, wird wegen Mangel an Raum bedeutend unter dem Ankaufspreis abgegeben Curanlagen No. 3. 4789

Mit Königl. Sächs. Concession.

## Katten-Kräuter.

Bewährtes Mittel zur Vertreibung der Mäuse und Ratten.

Dieselben sind durchaus frei von allen giftigen Bestandtheilen und können weder Menschen noch Hausihieren etwas schaden; sie besitzen aber die Eigenschaft, daß die Räume, in welchen sie nach dabei befindlicher leicht anwendbarer Vorschrift aufgestellt sind, nach kurzer Zeit von Mäusen und Ratten geflohen und gänzlich verlassen werden.

Preis für die Glasbüchse,  $\frac{1}{4}$  Pfund enthaltend, 27 fr.

Verkaufs-Depot für Wiesbaden und Umgegend bei

Peter Koch, Metzgergasse 18.

Die Nachtheile und der große Schaden, welches obiges Ungeziefer in Kellern, Niederlagen, Speisekammern und sonstigen zur Aufbewahrung von Borräthen und Getreide aller Art bestimmten Localitäten verursacht, sind so wesentlich, daß die Anwendung dieses erprobten neuen Mittels, von dessen sicherer Wirkung man sich sofort überzeugen wird, nicht genug empfohlen werden kann. 173

In der jüdischen Restauration „zur Burg Nassau“ bei **Karl Kaufmann** in Langenschwalbach werden ausgezeichnete Speisen, sowohl in als außer dem Hause verabreicht. 3984



Während dieser Saison stehen **Fuhrwerke** zu jeder Zeit in meiner Behausung dem Publikum bereit. Für gute Kutscher nebst Besspannung und reeller Bedienung ist bestens gesorgt. Auch bemerke ich, daß im Hause Französisch gesprochen wird.

Wiesbaden, den 29. April 1857.

**G. Ph. Menges**, Lohnkutscher,  
Spiegelgasse No. 5, in der Nähe des Kochbrunnens und  
sämmlicher Bad- und Gasthäuser.

2499

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme das Ausziehen der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch den Transport in andere Städte unter Garantie.

2816

**Philipp Blum**, Metzgergasse No. 13.

Römerberg No. 33 ist ein **Krankenwägelchen** zu vermieten. 4844

### Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das noch nicht hier diente, in den häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, gute Zeugnisse besitzt und mit auf Reisen geht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4845

Es wird ein Junge von 14—16 Jahren mit guten Zeugnissen versehen auf eine Schreibstube gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4846

Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4847

Ein Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht bei einer angesehenen Familie eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4848

Ein braves Mädchen, das nähen kann, wird zu 2 Kindern gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4849

Ein gebildeter Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Bedienter, auch in einer Wirthschaft. Näheres zu erfragen im Gasthaus zum Läubchen. 4850

Ein Knabe von 15—16 Jahren wird als Ausläufer gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4851

Ein braves Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 4852

Ein braver Junge kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4853

Ein braves Hausmädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird auf den ersten September gesucht. Näheres Louisenstraße No. 8. 4810

Mauergasse No. 3 wird ein braves Monatmädchen gesucht. 4722

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8632

Eine **Hypothek** von 450 fl., erster Einzahlung, ist zu cediren. Näheres in der Exped. d. Bl. 4854

**2500 bis 3000 fl.** sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Zu erfragen Schwalbacher Chaussee No. 7. 4800

## Verloren

Am Sonntag Nachmittag wurde hinter dem Kurfaal eine goldene **Broche** mit Granatsteinen besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Louisenstraße No. 16. abzugeben. 4855

Ein **chinesischer Fächer** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4856

An der neuen Colonnade wurde am 4. August ein **Portmonnaie**, enthaltend 3 Napoleon und einige Gulden, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in dem Allee-Saal abzugeben. 4857

In einem nahe bei der Stadt und angenehm gelegenen Landhause sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen. Näheres kann erfragt werden bei **F. A. Ritter**, Taunusstraße No. 29. 4725

## Affisen des III. Quartals 1857.

Heute Mittwoch den 5. August findet keine Affisensitzung statt.

Verhandlung vom 4. August.

Der wegen Diebstähle angeklagte Adam Eisenheimer von Neuenhain wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer geschärften Zuchthausstrafe von 2½ Jahren und Nieder-  
schlagung der Kosten verurtheilt.

## Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 5. August: Faust. Oper in 6 Akten von Göthe.

## Der Thüringer Wald.

Von Berthold Sigismund.

(Fortsetzung aus No. 179.)

Es ist eine wahre Lust, so niedliche Geschöpfe wie die Rothkehlchen ankommen zu sehen und zu beobachten, wie sie auf den Zweigen die Gefahren des Orts und ihren Durst abwägen und endlich nach langem Reconosciren zur Ueberzeugung kommen, daß ein vorsichtiger Trunk nicht schaden könne, doch aber (vielleicht fällt ihnen die Warnung der erfahrenen Aeltern ein) aufs neue Bedenken tragen, um zuletzt trotz alledem herabzuflattern zu der murmelnden Quelle, die mit ihrem Silberfädchen gleichsam magisch herabzieht. Kein schöner Mund trinkt zierlicher als die kleinen durstigen Zecher, die ihr Schnäbelschen appetitlich eintauchen, dann, nachdem sie mit schiefgehaltenem Kopfe die schwarzen Neuglein rings herum gewendet haben, neue und tiefere Züge thun.

Keine Nymphe kann graziöser baden als diese Vögel, die nach der Stillung des Durstes in das kleine Becken hüpfen, darin halb behaglich halb bange plätschern und zuletzt ihr Gefieder schüttelnd heraussteigen. Dabei preisen sie durch Gezwitscher die Labung des Trinkens und Badens, es nahen Brüder und Genossen, die anfangs altflug zaudern, aber bald dem verlockenden Genuße zuweilen. Da kommen denn im bunten Wechsel die gesiederten Kinder des Waldes; die schöne Ringeltaube stellt sich mit rauschen

dem Flügelschlage ein, gegen die Abenddämmerung hin erscheint die Drossel deren Flötenon eben noch durch den Wald hallte; zuweilen fußt der plumpe, Nußhäher an, der gewaltig kreischt, wenn das Netz ihn überdeckt; selten setzt sich ein Raubvogel, von denen Manche glauben, sie hätten das Wassertrinken ganz verredet, an der Quelle nieder.

Defter springt ein Eichläzchen von den Bäumen herab, um mit possirlichen Geberden zur Tränke zu hüpfen und unter schmagenden Lauten sich zu laben. Mit vollem Rechte ist neuerdings das Stellen der Tränken, auf denen mit einer fast der Barbarei der lombardischen Vogelfänger gleichkommenden Würglust Hunderte von Singvögeln getödtet wurden, auf den Herbst beschränkt oder ganz verboten. Die Singvögel bilden nicht nur die Waldkapelle, sondern stellen auch das thätigste Schutzpersonal der Forsten dar, indem sie die als Raupen und Käfer sich einschleichenden Waldverderber vertilgen.

Nicht weniger schädlich ist das Stellen der Meisenhütten, was besonders an nebligen Herbstmorgen Hunderten von dem niedlichen Geschlechte das Leben kostet. Der Vogelfsteller, der in einer kleinen Reifighütte sitzt, streckt den hölzernen Kloben, dessen beweglicher Arm durch eine Schnur scheerenartig sich schließen läßt, hinaus und ahmt auf der aus einem Gänsebeine gefertigten Pfeife die Lockrufe der Meisen schmetternd nach. Bald zwitschert, piept und plärrt es auf allen Seiten; neugierige Meisen drängen sich zu, um den gewaltigen Rufer von Angesicht zu sehen. Der Kloben dünkt der vorwichtigsten Meise der beste Beobachtungsort, rasch setzt sie sich darauf. Im Nu ist ihr Füßchen eingeklemmt, sie wird trotz alles zornigen Kreischens in die Hütte gezogen und durch einen Druck auf die Brust augenblicklich getödtet. Ihre Kameraden sind durch das geheimnißvolle Verschwinden des Wagehalses nicht gewirgt. Kaum tönt der Lockruf aufs neue, so setzt sich wieder eine auf den Kloben und nicht selten verliert an einem Morgen ein Schock dieser nützlichen und anmuthig-possirlichen Vögel das Leben. Das gebratene Vögelschen ist so klein, daß es ganz zu Munde geführt und sammt den Knochen verzehrt wird.

Die ergiebigsten Fänge liefert der Vogelherd. Hier ist es besonders auf Ringamseln, Misteldrosseln (Schnärren) und Krammetsvögel abgesehen. Die Letztern ziehen im Herbst in großen Schaaren nach Thüringen und fristen ihr Leben, wenn der Schnee die Felder bedeckt, mit Beeren. Der „Herd“ ist ein ziemlich großer, mit Wachholderbüschen und Ebereschbeeren bedeckter Rasenplatz, auf dem mehre angefesselte Lockvögel, „die Läufer“, herumhüpfen. Das Doppelnetz liegt zu beiden Seiten des Herdes und wird durch denselben Mechanismus bewegt wie das kleinere Tränkengarn. Rings um den Herd hängen die Bauer der Lockvögel. Am lautesten und anmuthigsten locken die Pfeifsnärren. Diese Lockvögel werden sobald sie ihre Frühlingslieder begonnen haben, eingedunkelt, im Sommer künstlich gemausert und erst im Herbst aufgehellt, damit sie nun ihre durch die Kerker Nacht unterbrochenen Lieder erschallen lassen. Durch Mehlwürmer und Ameiseneier wird ihnen „Geist gemacht“. Die durch Locköne auf den Lecker besetzten grünen Tisch aufmerksam gemachten Vögel kommen herbei und setzen sich zuerst auf die dürren Bäume („Krafel“), welche den Herd umgeben („treten an“), um nach kürzerer oder längerer Bedenklichkeit „einzufallen“. Der Vogelfsteller lauscht in seiner mit Reifig bedeckten, heizbaren Hütte, in die er vor Tagesanbruch einzieht. Der Fang beginnt im August oder September und währt bei Westwind und beim ersten Schnee den reichlichsten Ertrag. Oft

muß der Vogelsteller heimkehren, ohne „einen Schwanz gesehen zu haben“; nicht selten verschmähen die den Herd umflatternden Vögel die Lockspeise; der größte Verdruß ist es, wenn man „fehlruft“ oder eine Anzahl im Herde schmausender Vögel, nachdem man vergeblich erwartet hat, sie würden die andern auf den Krakeln angetretenen zum gleichzeitigen Einfallen bewegen, fortellen sieht. Zuweilen sieht man, wie die zur Hyperbel geneigten Thüringer sagen, nur „Himmel und Vögel“ und fängt vierzig und mehr Krammetsvögel auf einen Ruck. Sie werden in das engere sackartige Ende des Netzes getrieben, durch einen Druck auf die Brust rasch getödtet und mit Federn, die man durch die Nasenlöcher derselben schiebt, nach ihrer Größe zu zweien oder viere zusammengeklubbt. Da die Herstellung des Herdes und besonders das Durchfüttern der Lockvögel etwas kostspielig ist, so ist der Vogelherd fast nur den Reichern zugänglich; die Aermern stellen Tränken, Meisenhütten, Leimruthen, Schlingen oder Sprengel. Natürlich ahmt die Jugend die Liebhaberei der Alten eifrig nach und sobald der Knabe das Messer brauchen lernt, schnitzt er sich einen Meisenkasten oder Sprengel.

Bekanntlich theilen die Bewohner des Fichtelgebirgs und des Harzes, vielleicht noch anderer deutscher Gebirge, dieselbe Liebhaberei und eine Anzahl Vogelbauer gehört so gut zum Charakter ihrer Häuser wie ein großer, selbst im Sommer flammenspeiender Ofen. Es wäre für die vergleichende Volkskunde eine nicht uninteressante Aufgabe, die Vogel Liebhaberei der Bewohner verschiedener Gebirge zu vergleichen, um die durch die Natur der Gegend und dem Stammescharakter bedingten Nüancen herauszufinden. Während man zur Aufzeichnung der Sagen, Volkslieder und Volksfitten, die in der Gegenwart wie Morgennebel schwinden, keine Zeit verlieren darf, braucht man sich in Bezug auf die Vogel Liebhaberei nicht zu beeilen, denn dieselbe wird in den Kindern der Gebirge sich kaum umwandeln, sicher nie aussterben.

(Fortf. f.)

### Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.      Ankomst in Wiesbaden.

**Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).**

Morgens 6, 10 Uhr.      Morgens 7½, 9½ Uhr.  
Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr.      Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

**Limburg (Eilwagen).**

Morgens 8 Uhr.      Mittags 12½ Uhr.  
Nachm. 3 Uhr.      Abends 10 Uhr.

**Coblenz (Eilwagen).**

Morgens 8 Uhr.      Morg. 5–6 Uhr.  
Abends 8½ Uhr.      Nachm. 3–4 Uhr.

**Rheingau (Eisenbahn).**

Morgens 7 Uhr.      Morgens 8 Uhr.  
Nachm. 2½ Uhr.      Nachm. 2½ Uhr.

**Englische Post (via Ostende).**

Morgens 10 Uhr.      Nachm. 4 Uhr, mit Aus-  
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.  
Abends 10 Uhr.

**Französische Post.**

Morgens 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.  
Abends 10 Uhr.

### Raunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.  
Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.  
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,  
7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

### Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs 7 u. 25 M., 9 u. 45 M., 12 u. 55.  
Nachm. 3 u. 5 M., 7 u. 48 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 50 M., 10 u. 5 M.  
Nachmitt. 2 u. 5 M., 5 u. 45 M.,  
8 u. 25 M.

### Deff. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 6 u., 8 u. 55 M., 11 u. 20 M.  
Nachm. 2 u. 30 M., 6 u., 8 u. 25 M.